

# Oberzentrum hat Segen der Wissenschaft



Das Team der Fördergeber und der Begleitforschung Foto: Anne Schlegel

## Redaktion

### **Suhl, Schleusingen, Zella-Mehlis und Oberhof wollen das Südthüringer Oberzentrum bilden. Ein Bundesinstitut hat den Prozess begleitet. Was sagt der Vorsitzende der Kommunalen Arbeitsgemeinschaft nach der letzten Transferwerkstatt?**

**SUHL/ZELLA-MEHLIS/OBERHOF/SCHLEUSINGEN** Drei Jahre lang wurden die vier Städte Oberhof, Schleusingen, Suhl und Zella-Mehlis im Programm „Region gestalten“ mit 714 000 Euro Fördermitteln vom Bundesbauministerium und dem Bundesinstitut für Bau-, Stadt- und Raumforschung (BBSR) unterstützt. Die Fortschritte im Projekt wurden nicht nur vom Fördergeber, sondern auch von der wissenschaftlichen Begleitung des Instituts für Planung, Kommunikation und Prozessmanagement unter die Lupe genommen.

#### **Eines von nur 15 Projekten**

Das Vorhaben, aus den vier Städten ein künftiges Oberzentrum Südthüringen zu entwickeln, wurde aufgrund seines besonderen interkommunalen Potenzials im Jahr 2021 als eines von lediglich 15 Projekten deutschlandweit vom in das Programm „Region gestalten“ aufgenommen.

Seitdem legen die drei Bürgermeister und ein Oberbürgermeister der Kommunalen Arbeitsgemeinschaft (KAG) sowie die Mitarbeiter der vier Städte in verschiedenen Arbeitsgruppen nicht nur die Grundlagen für einen künftigen Planungsverband. Darüber hinaus engagierten sie sich auch in den vom Fördergeber geforderten regelmäßigen Treffen – den Transferwerkstätten. Hier berichteten die Arbeitsgruppenleiter regelmäßig zum Projektfortschritt. „Wir haben es über die gesamte Projektlaufzeit sehr geschätzt, dass das Bundesministerium umsetzbare Projekte eingefordert und sich unsere Konzepte ganz genau

angeschaut hat“, betont der Vorsitzende der Kommunalen Arbeitsgemeinschaft, Richard Rossel aus Zella-Mehlis.

Die Projektfortschritte seien in den Transferwerkstätten regelmäßig hinterfragt worden. Das Programm wurde außerdem wissenschaftlich begleitet. „Unser Weg zum Oberzentrum Südthüringen ist ein einmaliges Vorbildprojekt in Deutschland. Unsere Erfahrungen in der interkommunalen Zusammenarbeit werden bewertet und fließen in die Gestaltung zukünftiger Bundesförderprogramme ein“, erklärt der Bürgermeister von Zella-Mehlis.

Daher galt für die vier Bürgermeister von Beginn an: auf den Transferwerkstätten und im Endbericht an den Fördergeber wird nicht schöngefärbt, sondern ehrlich über die Herausforderungen auf dem Weg zum Oberzentrum berichtet. Forschungsfragen seien ausführlich und offen beantwortet worden. „Das war nur möglich, weil wir vier Bürgermeister ein Vertrauensverhältnis haben, das die Wahrheit verträgt und diese dem Fördergeber konstruktiv spiegeln konnten. Ich bin sehr stolz darauf, dass das stets möglich war, denn Ehrlichkeit ist in der Politik alles andere als selbstverständlich“, betont Rossel.

### **Institutschef ist begeistert**

Die letzte Transferwerkstatt des im April auslaufenden Projekts fand im Landkreis Lüchow-Dannenberg in Niedersachsen statt. Neben Vertreterinnen der Arbeitsgemeinschaften Wirtschaftsförderung, Adriane Winkler und Tina Gellert, und Kommunikation, Anne Schlegel, sowie der Projektkoordinatorin Carolin Pofalla vom Beratungsunternehmen Lennardt und Birner nahm auch Suhls Oberbürgermeister André Knapp als Vertreter seiner Kollegen teil.

Er betonte, dass ein Oberzentrum Südthüringen nur eine Zukunft hat, wenn die begonnene Arbeit der vier Städte von diesen konsequent fortgesetzt wird. Das bekräftigte Professor Michael Melzer, wissenschaftlicher Begleiter des Förderprogramms vom Institut für Planung, Kommunikation und Prozessmanagement: „Wir sind begeistert vom Einsatz der vier Städte und wünschen weiterhin gutes Gelingen bei der Umsetzung dieser wegweisenden Initiative.“